

## **„Alexander von Humboldt Reise“**

### **Anden, Amazonien und Galápagos**

#### **16 Tage Ecuador Erlebnisreise**

**bekannte wie unbekannte Höhepunkte nördlich und südlich der Äquatorlinie, links und rechts der Avenida der Vulkane, im Amazonasbecken und im Galápagos Archipel**

**Übernachtungen in kolonialen Haciendas und republikanischen Hotels, auf einer Wellness Ranch im Páramo, in einer exotischen Regenwald Lodge und an Bord des Traumschiffes M/V Legend**

#### **Reisestart jeder x-beliebige Freitag Ab zwei Teilnehmer**

- 01. Tag ► **Fr: Quito Colonial**
- 02. Tag ► **Sa: Otavalo, Cuicocha, Hacienda Pinsaquí**
- 03. Tag ► **So: Avenida der Vulkane, Hacienda San Agustín**
- 04. Tag ► **Mo: Sanfter Nacken des Mondes / Wellness über den Wolken**
- 05. Tag ► **Di: Vom Páramo in den tropischen Regenwald**
- 06. Tag ► **Mi: Río Napo und Río Arajuno**
- 07. Tag ► **Do: Über die Wasserfallroute zum Chimborazo**
- 08. Tag ► **Fr: Teufelsnase und Ingapirca Ruinen**
- 09. Tag ► **Sa: Cuenca**
- 10. Tag ► **So: Guayaquil**
- 11. Tag ► **Mo: Galápagos Bachas**
- 12. Tag ► **Di: Galápagos Española & San Cristóbal**
- 13. Tag ► **Mi: Galápagos Lobos Island, Kicker Rock, Punta Pitt**
- 14. Tag ► **Do: Galápagos Black Turtle Cove / Quito**
- 15. Tag ► **Fr: Kolibris auf der Äquatorlinie**
- 16. Tag ► **Sa: Rückflug nach Europa**

Preise und Serviceleistungen am Ende des detaillierten Programmes

Inbegriffen Frühstück F+, Mittagessen M+, Box Lunch BL+, Abendessen A+

#### **Bienvenidos en San Francisco de Quito !**

1. Tag / Freitag / **Ankunft in Quito** mit KLM am Vormittag, mit IBERIA am späten Nachmittag oder andere Alternative, z. B. Continental, American Airlines oder Lufthansa. Transfer zum kolonialen First Class Hotel **Patio Andaluz** (\*\*\*/\*\*\*\*) mitten im Herzen der Altstadt und nur wenige Schritte von der Plaza de la Independencia, oder ebenbürtige charmante Alternative im Touristenviertel La Mariscal. Geführter Spaziergang durch **Quito Colonial**: Spanische Plazas, andalusische Fassaden und eine fantastisch vergoldete Jesuitenkirche, einer der schönsten Gottestempel auf dem amerikanischen Kontinent. Willkommensabendessen a la Carta (drei Gänge frei zur Auswahl) in einem ausgesuchten Lokal mit Blick auf das Lichtermeer der Stadt, die zwischen den beiden Andenkordillern in den Himmel gehängt zu sein scheint. A+

**Otavallo: Markt und Kunsthandwerk / Cuicocha Kraterlagune / Hacienda Pinsaqui**

2. Tag / Samstag / Zweistündige Fahrt über die **Panamericana Norte** - die „**Strasse der Seen**“ – zu einem der grössten Indigena-Märkte von Südamerika. Dieser findet jeden Samstag in den Strassen von **Otavallo** statt: Wollpullover, Wandteppiche, Panamá-Hüte, Ponchos, Hängematten, Silberschmuck, Antiquitäten oder präkolumbische Keramik. Die Otavaleños haben mit ihrer Webkunst, ihrem Geschäftssinn und Arbeitseifer ein kleines Wirtschaftswunder vollbracht und sich zu den reichsten Eingeborenen Amerikas gemausert, ohne dabei alten Traditionen untreu zu werden. Nach dem Markt begeben wir uns in die eine oder andere indianische Kommune im Umfeld der **San Pablo Lagune**. Dabei werden die Herstellungstechniken der angebotenen Waren in Augenschein genommen: Wolle, Schilfgrasteppiche, Musikinstrumente oder Filzhüte. Grossartiger Panorama Spaziergang bei der **Hacienda Los Pinos** weit über den Ufern der 3.300m hohen **Cuicocha Kraterlagune**. Optional regionaltypisches Mittagessen oder Snack in der Hacienda. Jetlag-Siesta am NM. Abendmenü in der geschichtsträchtigen **Hacienda Pinsaqui** (\*\*\*/\*\*\*\*) mit ihrem schönen Araukarien- und Palmengarten. Übernachtung in einer Kamin-Suite mit Mobiliar aus republikanischer Zeit (Anf. 19. Jhdt.). Zwischen den gleichen dicken Wänden pflegte sich einst der „Befreier von Südamerika“ Simón Bolívar auf seinen langen Reisen auszuruhen. Reine Fahrzeit an diesem Tag etwa 3 Std. F+, A+

**Avenida der Vulkane / Hacienda San Agustín**

3. Tag / Sonntag / Fahrt über **Ibarra** (2.100m) mit seinen beiden kolonialen Plazas und einem kuriosen Lokschuppen. Über die pittoresken Dörfchen **La Esperanza** und **Zuleta** geht es auf einem himmlisch holprigen Pflastersteinsträßchen weiter, abseits der Panamericana und herkömmlicher Touristenpfade: Bauern in Trachten oder hoch zu Ross, bunte Mosaikteppichfelder, verrunzelte Lehmhäusschen mit moosbedeckten Ziegeldächern, alte Gutshöfe, handgefertigte Stickereien, viel unverfälschtes Landleben sowie der höchste Punkt auf der Äquatorlinie, die Südflanken des 5.790m hohen **Cayambe**. Bei Machachi fädeln wir auf die Humboldtsche „**Avenida der Vulkane**“ ein. Links und rechts der Straße zeigen sich bei schönem Wetter gleich mehrere 5.000er Gipfel. Am NM etwa zweistündiger Páramo-Ausritt auf zuverlässigen Pferden (alternativ Wanderung). Mittag- und Abendessen sowie Übernachtung in einer der drei urigen Suiten Mulalo, Inca Tambo oder Humboldt in der **Hacienda San Agustín de Callo** (\*\*\*/\*\*\*\*) am Rande des **Cotopaxi** Nationalparks: Viele Wände dieses frühkolonialen Landgutes bestehen aus original fugenlosen Inkamauern mit Trapezfenstern. Die filmreife und einzigartige Hacienda wurde einst direkt über einem Tempel des Sonnenkönigs Tupac Yupanqui gebaut. Die unterschiedlichen Suiten sind sehr extravagant gestaltet, teils mit meterdicken Lehmwänden und Inkasteinen, riesigen Wandgemälden, antiken Badewannen, Bolleröfen und beeindruckenden Kaminen. Der „kontrakulturelle“ Geheimtipp im ecuadorianischen Andenhochland. Reine Fahrzeit etwa 4 Std. F+, M+, A+

**Der am 14. September 1769 in Berlin geborene blaublütige Geograph und Pflanzenkundler Alexander von Humboldt galt als der „Wiederentdecker Amerikas“. Er gelangte Anfang Januar 1802 nach Ecuador und begann zuerst die innerandine Region zu erkunden, die er begeistert „Avenida der Vulkane“ nannte. Es wäre dem leidenschaftlichen Naturliebhaber fast die Erstbesteigung des Chimborazo gelungen (siehe Reiseprogramm Tag 7), damals als höchster Berg der Erde betrachtet. Im Golf von Guayaquil fand er nicht nur seine Meßwerte über kalte und warme Meeresströme bestätigt (Humboldt-Strom), sondern schrieb auch die ersten Kapitel über die „Geographie der Gewächse“, in denen der Zusammenhang von mannigfaltigen Vegetationszonen auf ihren unterschiedlichen Höhenlagen erörtert wird: Die feuchtheiße Tieflandzone, die gemäßigte Zentralzone und die kalte Hochlandzone. Diese weisen entgegengesetzte, jedoch voneinander abhängige**

**Ökosysteme auf, die selbst innerhalb dieser Hauptzonen variieren und so ein kompliziertes ökologisches Gleichgewicht schaffen. Inspiriert durch den abrupten Übergang vom Meer bis hin zum Gipfel des Chimborazo, schuf Humboldt damit die Grundlagen für die heutige moderne Pflanzenkunde.**

### Sanfter Nacken des Mondes / Wellness über den Wolken

4. Tag / Montag / Über ein holpriges Staubsträsschen geht es früh in den **Cotopaxi Nationalpark** hinein. Wildpferde grasen manchmal auf der windgepeitschten Schwemmlandebene zu Füßen des mit 5.896m höchsten aktiven freistehenden Vulkankegels der Erde. Aus dem Quichua übersetzt bedeutet das Wort Cotopaxi etwa "sanfter Nacken des Mondes". Kurze Wanderung an der vogelreichen Limpiopungo Lagune und Besichtigung einer alten Inka-Raststätte im Hinterland des Nationalparks. Weiterfahrt hinauf in die **Ostkordillere**. Über den 4.050m hohen **Jungfrauenpass** gelangen wir zu den **Thermalquellen von Papallacta** (3.400m). Badespass in den unterschiedlich heißen Becken und Whirlpools dieser außergewöhnlichen und im Einklang mit der Natur harmonisierenden Spa-Anlage im Schatten des 5.704m hohen Antisana. Kolibris und andere Vögel sind beim Baden bereits mit blossen Auge zu beobachten. Wellness-Programm mit Hydro- und Aromatherapiemassagen. Mittag- und Abendessen a la Carta (ganz nach Wunsch von der Speisekarte) sowie Übernachtung im wunderschönen Rancho Hotel **Posada de las Termas** (\*\*\*/\*\*\*\*): Hier kann in der kalten sternklaren Andennacht ein Gläschen Alkohol draußen direkt vor dem beheizten Schlafzimmer genossen werden, in ganz intimen Heisswasserbecken. Salsa Reisen spendiert dazu eine Flasche Rotwein pro Teilnehmerpaar. Reine Fahrzeit etwa 4 Std. F+, M+, A+

### Vom Páramo in den tropischen Regenwald

5. Tag / Dienstag / Auf den kurvenreichen Spuren des Amazonas-Entdeckers Francisco de Orellana gelangen wir innerhalb weniger Stunden von der Ostkordillere hinunter in den feuchttropischen Regenwald des Amazonasbeckens. Bei klarer Sicht aussichtsreiche Stopps unterwegs. Nach etwa 3 Std. ist auf 400 Höhenmetern der **Río Napo** erreicht, direkter Zufluss des Río Amazonas und noch 3.500 km von seiner Mündung in den Atlantik entfernt. Mit einem starken Einbaum-Aussenborder geht es in etwa 1 Std. vom Sandstrand des Dschungeldörfchens **Misahualí** (optionales Mittagessen) flussabwärts zur **Liana Jungle Lodge** (\*\*) am dichtbewachsenen Ufer des Seitenflüßchens **Río Arajuno**. Am NM Rundgang durch die „offene“ Tierauffangstation AmaZOOnico Viele der einst verwundeten oder gefangenen Tiere wollen oder können nicht mehr ausgewildert werden. Sie bleiben für immer im Umfeld der Lodge und des AmaZOOnico. So ist es nicht verwunderlich ein süßes Tamarinden-, Totenkopf- oder Zwergseidenäffchen auf der privaten Hängemattenterasse oder im „offenen Speisesaal“ zwischen Baumstambänken, Baumstumpfstühlen, Baumrindenbarhockern und Brettwurzeltresen herumturnen zu sehen. Die gänzlich aus Naturmaterialien konstruierte jedoch ausreichend komfortable Lodge, besteht aus DZ-Cabañas mit Privatbädern, Verandas und luftigen Moskitonetzfenstern. Dschungeltiere kommen tagsüber zu Besuch. Nachts gibt es dafür keinen elektrischen Strom, nur romantisches Kerzenlicht. Die idyllisch versteckte Anlage mit üppiger tropischer Bepflanzung liegt direkt über dem Río Arajuno in einem privat geschützten Primär-Regenwaldgebiet (schweizerische Stiftung Selva Viva). Kurze aufregende Nachtwanderung. Eingeschlafen wird mit dem Dschungel Symphonieorchester. F+, A+

### Río Arajuno / Río Napo

6. Tag / Mittwoch / Am VM geführte mehrstündige Wanderung durch den tropischen Regenwald. Detaillierte Beobachtungen an Flora und Fauna (die Gummistiefel werden gestellt): Urwaldriesen, Baumfarn, Amphibien, Reptilien, ein paar aufgeschuchte Affen oder

irgendein anderes Säugetier. Am NM lassen wir uns in einem Einbaumkanu langsam auf dem Río Napo oder auf einem seiner Seitenarme dahintreiben. Baden und Relax. Mittag- und Abendmenü sowie Übernachtung in der **Liana Jungle Lodge** (\*\*).F+, M+, A+

**Der Mythos von El Dorado, dem „goldenen Schlaraffenlande“ jenseits der Anden wuchs bereits während der Gründerjahre. Ende Februar 1541 machten sich 220 Spanier und 3.000 Indios auf den Weg von Quito ins „Lande des Zimtes“. Die Hoffnung, bei dem königlichen Unternehmen auch auf sagenumwobene Goldschätze zu stoßen, war für die Konquistadoren ein zusätzlicher Ansporn sich den unsäglichen Strapazen einer derartigen Expedition auszusetzen. Bis zu ihrer Ankunft am Río Napo hatte Pizarro bereits den Verlust fast aller Hochlandindianer sowie einen Großteil der Nahrungsmittel zu verzeichnen. Er schickte einen Spähtrupp unter Führung von Francisco de Orellana voraus und so verabschiedete sich ein Teil der geschwächten Mannschaft auf Flößen den Río Napo hinunter. Sie kamen nie zurück. Während Pizarro im Juni 1542 mit letzter Kraft Quito wieder erreichte (und dort wegen Hochverrates enthauptet wurde), gelangte Orellana am 14. Februar 1542 an einen riesigen Strom, den er ursprünglich für das offene Meer hielt. Auf der Weiterfahrt tießen die Entdeckungsfahrer auch auf eine Schar nackter weißer Kriegerinnen. Auf das einer griechischen Sage entsprungene Heer von Fabelwesen, den „Amazonen“, sollte später der Name dieses größten und wasserreichsten Flußsystems der Erde lauten. Am 24. August 1542 erreichte Orellana nach unvorstellbaren Entbehrungen den erlösenden Atlantischen Ozean. Damit war die erste Durchquerung des südamerikanischen Kontinents vollbracht.**

### Über die Wasserfallroute hinauf zum Chimborazo

7. Tag / Donnerstag / Fahrt über eine schlammige Dschungelpiste nach Puyo und **Río Negro**. Dort bietet sich bei klarer Sicht ein grandioser Blick auf das sich ausladende Amazonasbecken. Entlang der **Wasserfallroute** über der gähnenden **Pastaza-Schlucht** geht es wieder hinauf in die Anden. Besuch des tosenden **Pailón del Diablo** bei **Río Verde** und einer abenteuerlichen Drahtseilbahn. Kurze Wanderung. Optionales Mittagessen im aussergewöhnlichen Panorama Restaurant Chamanapamba zu Füßen des aktiven Vulkan **Tungurahua** (5.016m) unweit des Wallfahrtsstädtchens **Baños** (1.800m). Weiterfahrt nach **Riobamba** am NM. Die ehemalige Landeshauptstadt streckt sich zwischen dem 5.320m Gletscher-Halbrund des Altar und dem 6.310m hohen **Chimborazo** wie eine gähnende Jungfrau im breiten Himmelbett der Turi-Hochebene hin. Abendessen a la Carta und Übernachtung in der eleganten Rancho-Hosteria **Abraspungu** (\*\*\*/\*\*\*\*) am Stadtrand. Reine Fahrzeit an diesem Tag mindestens 6 Std. je nach Abstecher F+, A+

**Alexander von Humboldt erreichte im Jahre 1802 eine Höhe von fast 6.000m. Er sollte damit für die folgenden 80 Jahre den absoluten Höhenweltrekord halten und machte erst kehrt, nachdem ihn Schwindelanfälle befielen und er heftig aus der Nase zu bluten begann. Der erste Gipfelstürmer des Chimborazo verfügte weder über Schalenstiefel noch Goretex-Handschuhe. Als er fast 90-jährig für ein letztes Bildnis in seiner Heimatstadt Berlin posierte, bestand er darauf, dass der schneebedeckte Chimborazo als Hintergrund gemalt würde.**

### Mit der Schmalspurbahn zur Teufelsnase / Ingapirca Ruinen

8. Tag / Freitag / Urige Fahrt mit der Schmalspurbahn (privater Schienenbus „Chiva Express“) hinauf in die Westkordillere und durch die Hochebene von Tiocajas, wo einst die schwersten Kämpfe zwischen den Inkas und den vorrückenden Spaniern stattfanden. Nach ein paar Stunden stossen wir im Zickzack die berühmte **Teufelsnase** hinunter. Box-Lunch unterwegs. Weiterfahrt im komfortablen Privatfahrzeug über die Panamericana Sur zu den **Ingapirca Ruinen**. Geführter Rundgang. Ankunft in **Cuenca** erst mit Einbruch der Dunkelheit.

Abendessen a la Carta im gutbürgerlichen Restaurant Villa Rosa oder ebenbürtige Alternative in der Altstadt. Übernachtung in einer Ehebett-Suite in einem der beiden republikanischen First Class Hotels **Mansion de Alcázar** (\*\*\*\*) oder **Santa Lucía** (\*\*\*\*). Reine Fahrzeit im Auto etwa 5 Std., im Schienenbus etwa 4 Std. F+, BL+, A+

*Für die ecuadorianische Geschichtsschreibung stellt die „Teufelsnase“ nicht nur ein Epoche machendes architektonisches Meisterwerk dar. Sie gilt als konfliktreiches Symbol zwischen Vergangenheit und Zukunft, Hochland und Küste, Feudalismus und Fortschrittsglauben, Katholizismus und Kakaoboom. Gerade dieser Streckenabschnitt wurde für Tausende von Arbeitern zum Alptraum. Das Projekt verschlang irrsinnige Summen und wollte zu keinem Ende führen. Erdbeben, Epidemien und Sabotageakte machten monatelange Arbeiten zunichte. Die Kirchenfürsten und Großgrundbesitzer des Hochlandes waren gegen den Schienenstrang aus Angst ihre kostenlosen Arbeitsknechte und ihren isolationsbedingten Wohlstand zu verlieren. Die Kutscher bangten um ihre Gewinnspannen. Eine wochenlange Odyssee über die westliche Andenkordillere wurde auf zwei Tage reduziert und das feudale Hochland dem internationalen Kommerz zugänglich gemacht.*

### Cuenca: Kulturstadt mit Provinzcharme

9. Tag / Samstag / Mehrstündiger Spaziergang durch die gepflegte **Altstadt**: Plätze, Märkte, Blumen, Kirchen, Kunst, Kultur und **El Barranco**. Cuenca ist die schönste Stadt in den ecuadorianischen Anden. Der NM steht zur freien Verfügung. Mahlzeiten auf eigene Faust, wir geben dazu die guten Tipps. Wie wäre es z. B. mit einem Einkaufsbummel durch die vielen Artesania- und Kunsthandwerkshops, einem Besuch in einem der zahlreichen Museen oder einem exquisiten „Banana Boat“ in einer der besten Eisdielen von Ecuador? Übernachtung im Hotel **Mansión de Alcázar** (\*\*\*\*) oder **Santa Lucía** (\*\*\*\*). Keine Fahrzeiten. F+

### Von den Anden zur „Perle des Pazifik“

10. Tag / Sonntag / Fahrt durch das Hochlandreservat **El Cajas**, ein von über 200 Lagunen gespeistes Feucht-Biotop mit unberechenbaren Wetterstürzen. Nach einem 4000er Pass geht es in wildesten Kurven hinunter zur Küstenebene. Fast wie in einem Lift gelangen wir in die Wärme der Tropen und bald prägen Kakao-, Kaffee-, Zuckerrohr- und Bananenplantagen das Bild. Hier wächst so ziemlich alles was man in die Erde steckt. Regionaltypisches Mittagsbuffet in **Guayaquil**, an der Mündung des mächtigen **Río Guayas** gelegen, dem größten Wassereinzugssystem der amerikanischen Pazifikküste. Spaziergang zum nostalgischen Leguanpark, entlang der modernen Uferpromenade Malecón 2000 und zum aussichtsreichen Künstler- und Gründungsquartier von Las Peñas. Guayaquil hat sich in den letzten Jahren sehr stark herausgeputzt. Es gibt viele reizvolle exotische Nischen, die den Charme der „Perle des Pazifik“ wieder aufleben lassen. Übernachtung im traditionellen First Class **Grand Hotel Guayaquil** (\*\*\*\*). Reine Fahrzeit 4 Stunden. F+, M+

### Die Verzauberten Inseln

11. Tag / Montag / Flug von Guayaquil auf die **Galápagos Inseln** am VM. Gleich von der Flughafeninsel Baltra aus startet unsere viertägige Kreuzfahrt an Bord des First Class Traumschiffes **M/V Legend**, gebaut 2001 bei den Howaldtswerken in Hamburg. Dieses faßt bis zu 90 Passagiere in 3 Superior Innen- und 15 Superior Außenkabinen sowie 25 Junior und 4 Legend Suites, Länge 92m, Crew 61 plus 6 englisch- oder deutschsprachige Guides. Mittagsbuffet bereits an Bord. Erster Besucherstandort am NM ist **Seymour Norte**: Auf dem flachen steinigen Inselchen brüten Fregattvögel hoch oben in den Büschen. Pelikane, Blaufußstörpel, Lachmöwen, Seelöwen und Klippenkrabben geben sich ein Stelldichein. Fette

Landleguane kriechen durchs Gebüsch und eine hier endemische, sich auch an Land ernährende Meeresechsenart, treibt ihr Unwesen. Abendessen und Übernachtung an Bord.  
F+, M+, A+

*Es gibt kaum einen Ort auf dieser Welt, wo sich Tiere leichter in freier Wildbahn beobachten lassen als im Galápagos Archipel. Trotz jahrhundertelanger Schlächtereien durch Piraten, Walfänger und Pelzjäger zeigen die Tiere keinerlei Scheu. Um nicht auf deren Nistplätze oder die Tiere selbst zu treten, dürfen Besucher nur auf vorgeschriebenen Pfaden wandern. Das begehrte Motiv sitzt früher oder später sowieso direkt am Wegrand vor der Linse. Die beste Zeit, um die Tiere zu beobachten, ist am frühen Morgen und späten Nachmittag. In der Mittagshitze tauchen die Meerechsen oft den Ozeangrund ab und auch die Seevögel haben besseres zu tun als für die Kameras zu posieren. Auf jeder Insel bekommt der Besucher Seelöwen, Meerechsen, Klippenkrabben, Lavaechsen und Darwinfinken zu sehen. Auf den meisten Inseln finden sich Blaufusstölpel, Tropikvögel, Pelikane, Gabelschwanzmöwen, Spottdrosseln und Galápagos Bussarde. Auf vielen Inseln gibt es Maskentölpel, Fregattvögel, Seeschwalben und Lavamöwen. Auf nur wenigen Inseln begegnet man Riesenschildkröten, Landleguanen, Flugunfähigen Kormoranen, Pinguinen und Rotfusstölpeln. Und nur auf Española kann der Albatros auch beim Brüten beobachtet werden.*

12. Tag / Dienstag / **Genovesa** liegt im nordöstlichsten Winkel des Archipels. Es gibt zwei aussergewöhnliche Besucherstandorte: Den eingebrochenen Vulkankrater **Darwin Bay** (Schnorchelbucht mit Korallenstrand) sowie die steilen **Prince Phillip's Steps**. Letztere führen zu den Brutplätzen der Rotfuss-, Blaufuss- und Maskentölpel, Pracht- und Bindefregattvögel, Lava- und Gabelschwanzmöwen. Am Ufer tummeln sich Wellenläufer und Sturmtaucher. In der grünen Bucht ziehen Hammerhaie ihre Kreise. Alle Mahlzeiten und Übernachtung an Bord. F+, M+, A+
13. Tag / Mittwoch / **Española** gehört zu den Höhepunkten im Galápagos Archipel. Die artenreiche **Punta Suárez** am westlichen Inselzipfel beheimatet Maskentölpel, Blaufußtölpel, Albatrose, Tropikvögel, Fregattvögel, Galápagos-Bussarde und rotgrün gesprenkelte Meerechsen. Dazu gibt es ein grossartiges Klippen-Panorama mit fontänensprühenden „Blowholes“. Am NM besuchen wir das **Centro de Interpretación** mit Chroniken zur Galápagos-Siedlungsgeschichte auf der Insel **San Cristóbal**. Alle Mahlzeiten und Übernachtung an Bord. F+, M+, A+
14. Tag / Donnerstag / Am VM **Black Turtle Cove**: Verzweigte Mangrovenbucht mit unterschiedlichen Stelzwurzelpflanzenarten an der Nordküste von **Santa Cruz**. Zu beobachten sind mitunter kopulierende Meeresschildkröten, Rochen, Haie, Blaufusstölpel und Reiher. Ein recht ausgefallener Besucherstandort zum Abschluß der Kreuzfahrt. **Flug von Baltra nach Quito**. Ankunft in der Landeshauptstadt gegen 15 Uhr. Der NM in Quito steht zur freien Verfügung. Übernachtung im Hotel **Patio Andaluz** (\*\*\*/\*\*\*\*) oder ebenbürtige Alternative. F+, M+ im Flieger

### Kolibris auf der Äquatorlinie

15. Tag / Freitag / Fahrt über die kurvenreiche wie verkehrsfreie „Birdwatcher-Route“ und das abgelegene Andendörfchen **Nono** tief hinunter in die subtropischen „Märchenwälder“ des **Noroccidente**. Wer möchte, kann dies auch auf dem Sattel eines Mountain Bikes tun, während das Allradfahrzeug in sicherem Abstand hinterher kommt. Nebelschwaden durchkämmen die von Moosen, Lianen, Bromelien und Orchideen umrankten Bäume der dicht bewaldeten Höhenrücken. Kolibris und Schmetterlinge geben sich ein Stelldichein. Wanderung unter Anleitung eines Ornithologen. Zum Abschied der Reise gemütliches Mittagessen im Nebelwald. Am NM Rückfahrt nach Quito über das **Mitad del Mundo**

Äquatormonument und Besuch des indianischen **Inti Ñan** Freiluftmuseum. Zwischen den Nachbildungen von präkolumbischen Behausungen befindet sich die exakte Äquatorlinie, was mit einem auf dem Nagel stehenden Ei und dem plötzlichen Richtungswechsel des Wasserstrudels beim Abfließen bewiesen wird. Am Abend Besuch des experimentellen indianischen Folkloreballetts **Humanizarte**. Transfer und Übernachtung im Hotel **Patio Andaluz** (\*\*\*/\*\*\*\*) oder ebenbürtige Alternative. F+, M+

**Von Alaska bis Feuerland gibt es 320 Kolibriarten. Dabei weist Ecuador mit allein 130 Arten die grösste Vielfalt auf. Neben rasanten Luftsprüngen und vertikalen Hubschrauberstarts können Kolibris als einzige Vögel auch rückwärts fliegen. Dabei schlagen ihre Flügel bis zu 80 Mal pro Sekunde. Das einzige was sie nicht können, ist auf dem Boden landen. Die kleinsten Arten wiegen etwa zwei Gramm und ihr Herz schlägt bis zu 1.200 Mal pro Minute. Ihre schillernden Farben werden nicht durch Pigmentierung sondern durch die Struktur der Federn ausgelöst. Darum erreichen sie ihre volle Farbenpracht nur bei ganz bestimmtem Licht. Ein einzelner Kolibri fliegt täglich bis zu 1.000 Blüten an um so genügend Nektar sprich Kalorien aufzunehmen. Manche Kolibris saugen dadurch ein mehrfaches an ihrem Körpergewicht auf. Wenn der Mensch dies auch täte, bräuchte er im täglichen Vergleich etwa 150 Kilo Nahrung und über 1.000 Bierkrüge an Flüssigkeit.**

16. Tag / Samstag / Transfer und Rückflug nach Europa. F+

**Reisepreis pro Person 3.990 Euro bei 2 Teilnehmern im Doppelzimmer bzw. Doppelkabine an Bord, 3.650 Euro bei 4 Teilnehmern, 3.475 Euro ab 6 Teilnehmer, immer in Superior Außenkabine oder Moon Suite an Bord der Legend, Aufschlag Junior Suite 190 Euro pro Person, Aufschlag Legend Suite 390 Euro pro Person, Einzelzimmeraufschlag auf dem Festland 500 Euro, Einzelkabinenaufschlag an Bord auf Anfrage. Alle Preise beinhalten folgende Leistungen:** Alle Übernachtungen in ausgesuchten Hotels, Haciendas und Lodges bzw. Schiffskabine; alle Frühstücke (Buffet, Americano oder Tropical); Mittagessen a la Carta, als Menü, Buffet oder Box-Lunch an den Tagen 3,4,6,8,10,11,12,13,15 (Menü am Tag 14 im Galápagos Flieger); Abendessen a la Carta oder als Menü an den Tagen 1,2,3,4,5,6,7,8,11,12,13; Tafelwasser zu jeder Zeit; Saft oder Softdrink zu allen inbegriffenen Mahlzeiten; Kaffee; alle privaten Transfers und Transporte zu Land (komfortables 4 x 4 Fahrzeug bei 2-3 bzw. Minibus ab 4 Teilnehmer), zu Wasser (Galápagos Kreuzfahrt, Río Napo Kanufahrten) und die Flüge Guayaquil – Baltra - Quito; alle Ausflüge und Aktivitäten wie im Programm beschrieben; auf dem Festland kenntnisreicher deutschsprachiger Reiseleiter-Fahrer (bei 2-3 Teilnehmern) oder deutschsprachige Reiseleitung und zusätzlicher Fahrer (ab 4 Teilnehmer); vom Nationalpark autorisierter deutsch- oder englischsprachiger Naturführer auf den Galápagos Inseln; komplettes Schnorchelgerät; Eintrittsgebühren für das Nebelwald Reservat, für Kirchen und Klöster in Quito und Cuenca, für die Ingapirca Ruinen, für die Papallacta Thermalquellen inklusive Spa; eine einstündige Aromatherapie-Massage pro Teilnehmer, eine Flasche argentinischen oder chilenischen Rotwein pro Teilnehmerpaar; Tickets für Humanizarte Folkloreballett; ein Willkommens- und Abschiedscocktail; alle gesetzlich vorgeschriebenen Mehrwert- und Servicesteuern sowie inländische Flughafensteuern;  
**NICHT inbegriffen im Reisepreis** sind der Flug nach Ecuador; die ecuadorianischen Flughafenreisesteuern von 25 USD (Stand 2006); Mittagessen an den Tagen 1,2,5,7,9,14,16; Abendessen an den Tagen 9,10,14,15,16; alkoholische und extra nicht-alkoholische Getränke; Eintrittsgebühren für die Nationalparks Galápagos (100 US-Dollar) und Cotopaxi (10 US-Dollar); Trinkgelder und persönliche Ausgaben;